



Rheinland-Pfalz

POLIZEIPRÄSIDIUM
RHEINPFALZ

VERKEHRSUNFALLSTATISTIK 2020



Polizeiinspektion Bad Dürkheim

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	3
1.1 Kernaussagen 2020	3
1.2 Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2020	4
1.3 Straßennetz und Einwohnerzahlen	5
2. Langzeitentwicklung	6
2.1 Gesamtunfallzahlen allgemein	6
2.2 Langzeitentwicklung in den Risikogruppen	7
2.3 Personenschäden in den Risikogruppen	8
2.4 Verkehrsunfallflucht	9
3. Verkehrsunfälle mit Personenschäden	10
3.1 Unfälle mit leicht verletzten Personen	10
3.2 Unfälle mit schweren Personenschäden	11
3.3 Einzelanalyse in den Risikogruppen nach Altersstruktur	12
3.4 Einzelanalyse in den Risikogruppen nach Unfallursachen	13
4. Risikogruppen	14
4.1 Altersstruktur	14
4.2 Kinder	15
4.3 Junge Fahrer	16
4.4 Senioren	17
4.5 Motorisierte Zweiräder (MoZ)	18
4.6 Fahrradfahrer/ Pedelec	19
5. Unfallursachen	20
6. Unfallhäufungsstellen	21
6.1 Definition Unfallhäufungsstelle (UHS) / Unfallhäufungslinie (UHL)	21
6.2 UHS / UHL im Zuständigkeitsgebiet der PI Bad Dürkheim	21
6.3 Wild-UHL im Zuständigkeitsbereich der PI Bad Dürkheim	22
6.4 Unfallhäufung innerorts	22
7. Verfolgungsmaßnahmen	23
8. Interventionsmaßnahmen	24

Inhaltsverzeichnis 1

1. Allgemeines

1.1 Kernaussagen des Lagebildes 2020

- Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden intensivierten Möglichkeiten des Homeoffice und Homescoolings hatten im Jahr 2020 auch Auswirkungen auf den Straßenverkehr und die Unfallzahlen
- Insgesamt sanken die Fallzahlen der Gesamtunfälle (-14,96 %) sowie den Verkehrsunfällen mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort (-11,69%) im Vergleich zum Vorjahr deutlich ab
- Die Anzahl an verunglückten Personen, insbesondere im Bereich der schwer verletzten Unfallbeteiligten, ist seit dem Jahr 2012 wieder auf einem absoluten Tiefstand
- In den Risikogruppen Kinder, Senioren, Schwerverkehr und Motorisierte Zweiräder sind die Verkehrsunfallzahlen zurückgegangen
- In der Risikogruppe „Junge Fahrer“ sind mit einem Zuwachs von 3,85 % neun Verkehrsunfälle mehr zu verzeichnen; in 68,73% der Verkehrsunfälle ist der „Junge Fahrer“ der Hauptverursacher
- Die Anzahl der Verkehrsunfälle in der Risikogruppe „Fahrrad“ ist trotz allgemein sinkender Verkehrsunfallzahlen um 7,14 % angestiegen. Die Wahrscheinlichkeit bei einem Fahrradunfall zu verunglücken ist mit 76,67 % im Vergleich zum Vorjahr zwar gesunken, bleibt aber trotzdem noch sehr hoch. In rund 58 % der Fälle wurde dem Fahrradfahrer die Hauptunfallursache zugeordnet
- Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Pedelecs ist im Vergleich zum Vorjahr um 14,29% gesunken
- In 2020 ereigneten sich 120 Wildunfälle, ein Schwerpunkt mit 30 Verkehrsunfällen bildet die L517 zwischen Leistadt und Weisenheim/Berg
- Häufigste Unfallursachen waren Abstand mit 34,16 % und Rückwärtsfahren/Wenden mit 24,14 % am Gesamtunfallaufkommen

1.2. Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2020

Verkehrsunfälle	2019	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %	Trend
VU Gesamt	1511	1285	- 226	- 14,96 %	↘
VU mit Getöteten	2	2	0	0 %	
VU mit Schwerverletzten	34	24	- 10	- 29,41 %	↘
VU mit Leichtverletzten	111	109	- 2	- 1,80 %	↘
Gesamtzahl Verunglückte	187	165	- 22	- 11,76 %	↘
davon Anzahl Getötete	2	4	+2	+ 100 %	↗
VU-Flucht	402	355	- 47	- 11,69 %	↘

Risikogruppen	2019	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %	Trend
Kinder (0-14 Jahre)	18	11	- 7	- 38,89 %	↘
Junge Fahrer (18-24 Jahre)	234	243	+ 9	+ 3,85 %	↗
Senioren (ab 65 Jahre)	422	358	- 64	- 15,17 %	↘
LKW	159	133	- 26	- 16,35 %	↘
Motorisierte Zweiräder	53	43	- 10	- 18,17 %	↘
Fahrrad	56	60	+ 4	+ 7,14 %	↗

Hauptunfallursachen	2019	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %	Trend
Alkohol	23	19	- 4	- 17,39 %	↘
Drogen	6	5	- 1	- 16,67 %	↘
sonstige Untüchtigkeit	10	8	- 2	- 20,00 %	↘
Straßenbenutzung	54	42	- 12	- 22,22 %	↘
Geschwindigkeit	95	103	+ 8	+ 8,42 %	↗
Abstand	568	439	- 129	- 22,71 %	↘
Überholen	18	22	+ 4	+ 22,22 %	↗
Vorbei-/ Nebeneinanderfahren	12	24	+12	+ 200 %	↗
Vorfahrt	109	86	- 23	- 21,10 %	↘
Abbiegen	70	61	- 9	- 12,86 %	↘
Wenden / Rückwärtsfahren	326	310	- 16	- 4,91 %	↘
Fehlverhalten ggü. Fußgängern	6	7	+1	+ 16,67 %	↗
Verkehrssicherung	55	36	- 19	- 34,55 %	↘
Ladung/Besetzung	3	5	+ 2	+ 66,67 %	↗
Technische Mängel	3	2	- 1	- 33,33 %	↘
Fußgängerfehlverhalten	10	11	+ 1	+ 10 %	↗
Sonstige Ursachen	73	54	- 19	+ 26,03 %	↘

1.3 Straßennetz und Einwohnerzahlen

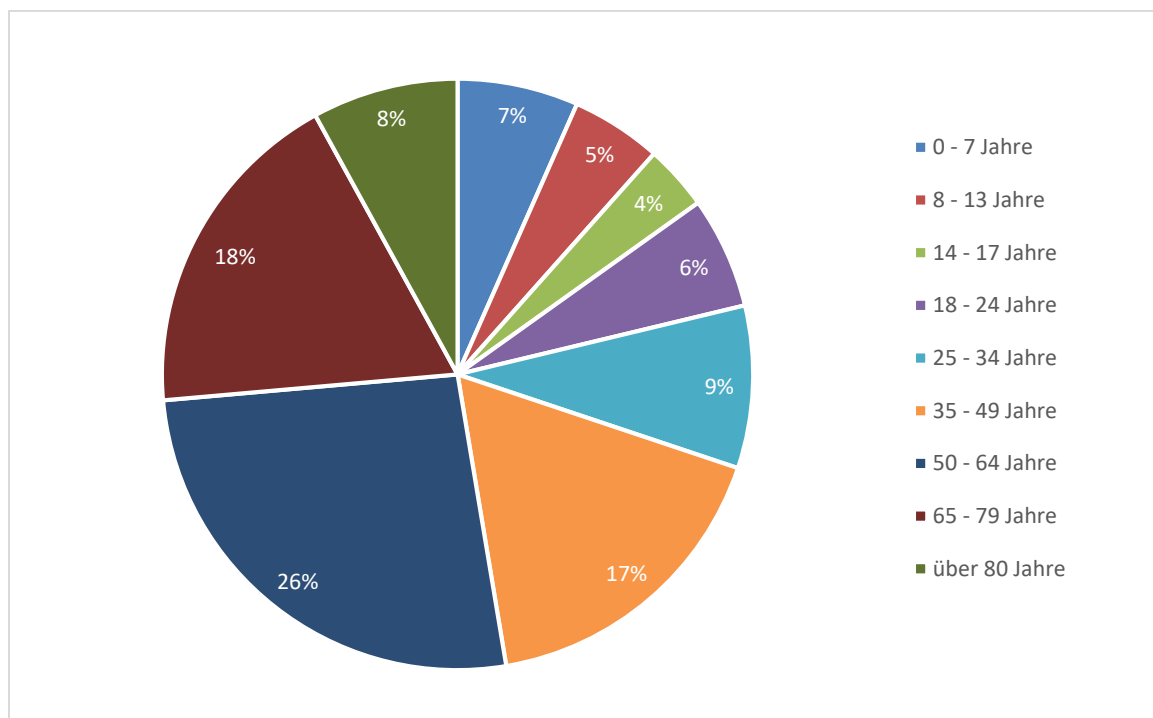
Die Polizeiinspektion Bad Dürkheim betreut das Straßennetz der Stadt Bad Dürkheim und der Verbandsgemeinden Freinsheim und Wachenheim. Hinzu kommen 35 km Bundesstraßen, 65 km Landesstraßen und 27 km Kreisstraßen - dies auf einer Fläche von **209,41 qkm**.

Neben dem hier zugelassenen Fahrzeugbestand wirken sich auch

- eine vergleichsweise hohe Zahl an Berufspendlern,
- zahlreiche motorisierte Übernachtungsgäste und
- die im Vergleich zu anderen Regionen sehr zahlreichen Tagesausflügler und Festbesucher vornehmlich an Wochenenden

nicht nur auf die Verkehrsabläufe, sondern auch auf das Unfallgeschehen aus.

Basierend auf den aktuellen Bevölkerungsdaten¹ waren im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Bad Dürkheim insgesamt 43.978 Personen amtlich gemeldet. Die größte Altersgruppe stellen die Senioren im Alter von über 65 Jahren mit 11.610 Personen dar. Darauf folgt die Altersgruppe der 50 bis 64-jährigen mit 11.539 Personen. Die nachfolgende Tabelle zeigt einen Überblick der Altersstruktur.



¹ Bevölkerungszahlen des Statistischen Landesamtes, Stand 01.01.2020

2. Langzeitentwicklung

2.1. Gesamtunfallzahlen

In der untenstehenden Tabelle wird die Verkehrsunfallbilanz der Polizei Bad Dürkheim in der Langzeitentwicklung dargestellt. Die Tendenz der seit 2016 jährlich leicht ansteigenden Zahlen fiel im Jahr 2020 deutlich ab. Mit nur noch 1285 registrierten Unfällen liegt ein Rückgang von 14,96 % vor.

Hierbei gab es insgesamt mit 135 Personen auch weniger Leichtverletzte (-8,78 %). Nach einem Höchstwert von 51 Schwerverletzten² im Jahr 2017 waren im Jahr 2020 nur 26 schwerverletzte Personen zu verzeichnen. Dies entspricht einem Rückgang von 29,73 % zu 2019 mit 37 schwer verletzten Personen.

Der insgesamt durch Verkehrsunfälle im Dienstgebiet der Polizei Bad Dürkheim entstandene wirtschaftliche Schaden beläuft sich laut polizeilichen Unfallaufnahmeprotokollen auf 2.822.530 €.

Leider konnten wir auch im Jahr 2020 die Ziele der VisionZero („Alle kommen an, keiner kommt um“) nicht erfüllen.

Am 19. September 2020 verstarben auf der K 1 in Weisenheim am Berg eine 31-jährige PKW-Fahrerin, ihr einjähriges Kind und die 27-jährige Beifahrerin, als ein entgegenkommender 28-jähriger PKW-Fahrer in den Gegenverkehr fuhr und die Fahrzeuge frontal kollidierten. Die Ermittlungen zum genauen Unfallhergang sind noch nicht abgeschlossen.

Am 01. Oktober 2020 verstarb ein 58-jähriger Motorradfahrer, der auf der L525 in Wachenheim bei starkem Nebel mehrere Fahrzeuge überholte und in ein entgegenkommendes Taxi fuhr. Die beiden Insassen des Taxis wurden durch den Zusammenstoß leicht verletzt.

	2016	2017	2018	2019	2020
VU Gesamt	1435	1449	1488	1511	1285
VUP-Gesamt	155	156	154	147	135
VUS-Gesamt	1280	1293	1334	1365	1150
VU P1 (mit Getöteten)	1	2	1	2	2
VU P2 (mit Schwerverletzten)	36	45	40	34	24
VU P3 (Mit Leichtverletzten)	118	109	113	111	109
VU S4 (Kriterium Fahrbereitschaft)	52	62	44	68	47
VU S5 (Kriterium Fahrbereitschaft)	1213	1223	1284	1284	1100
VU S6 (Einwirkung berauschender Mittel)	15	8	6	10	3
Verunglückte gesamt	202	210	198	187	165
Getötete Personen	1	2	1	2	4
Schwerverletzte Personen	42	51	42	37	26
Leichtverletzte Personen	159	157	155	148	135

² Personen, die sich nach einem Unfall länger als 24 Stunden in stationäre ärztliche Behandlung begeben mussten

2.2 Langzeitentwicklung in den Risikogruppen

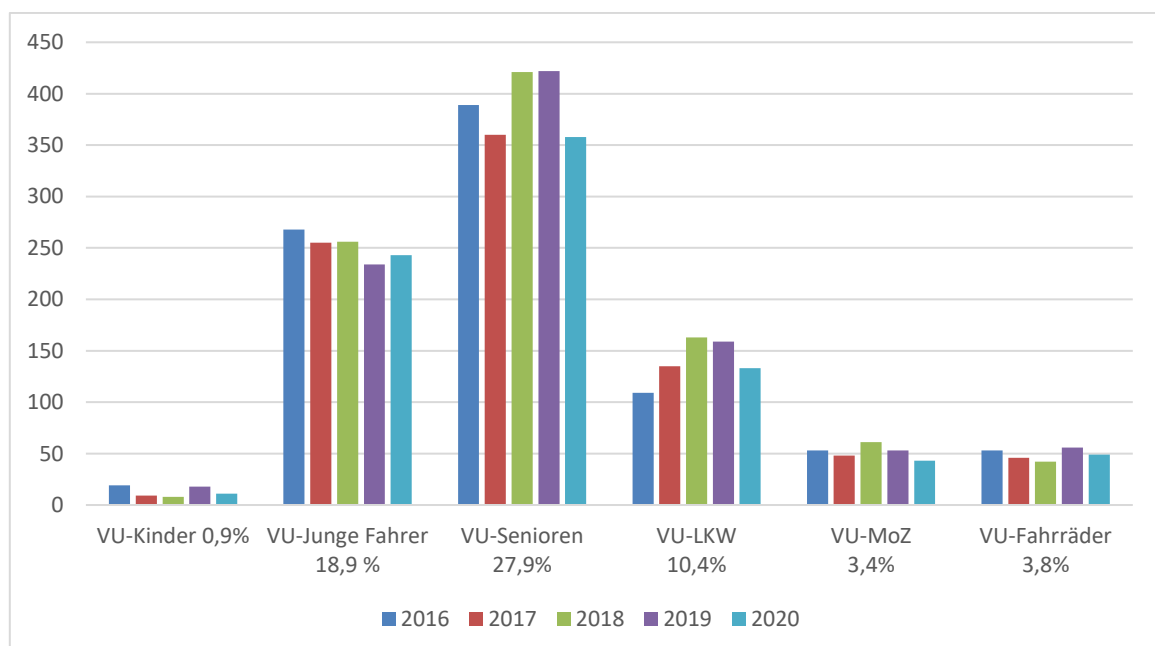
In dem nachfolgenden Diagramm werden die Risikogruppen in der Langzeitentwicklung dargestellt. Unter Risikogruppen versteht man spezifische Beteiligungsformen im Straßenverkehr. Diese werden nach dem Alter der Beteiligten sowie der Verkehrsart weiter differenziert. Durch einen teilweise geringen Schutz sind diese Risikogruppen im Straßenverkehr mehr als andere Verkehrsteilnehmer gefährdet oder sogar selbst Gefährder.

Unfallrisiko und Verursacheranteile steigen mit dem Lebensalter. Im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bad Dürkheim waren die **Senioren** (>65 Jahre) im Jahr 2020 an 358 Verkehrsunfällen beteiligt. Dies entspricht einem Anteil am Gesamtunfallaufkommen von 27,86 %. Den Senioren folgt die Risikogruppe der **Jungen Fahrer** (18-24 Jahre) mit 243 Beteiligungen und einem Anteil von 18,91 % als zweitgrößte Risikogruppe.

Somit setzen sich die Gruppierungen der Senioren und der Jungen Fahrer auch im Jahr 2020 deutlich von den übrigen Risikogruppen ab. Addiert man alle Beteiligungen der beiden Gruppen, waren diese 601-mal innerhalb der genannten 1285 Verkehrsunfälle im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bad Dürkheim unfallbeteiligt.

Zu beachten ist bei der nachfolgenden Aufstellung jedoch, dass beispielsweise ein Senior, der auf einem Fahrrad verunfallt ist, beiden Risikogruppen angerechnet wird.

Erfreulich bleibt abschließend beim Blick auf die Risikogruppen festzustellen, dass sich lediglich 11 Unfälle mit Kinderbeteiligung, hiervon drei Schulwegunfälle, im Jahr 2020 ereignet haben. Die Risikogruppe der Kinder ist damit glücklicherweise die „sicherste“ Risikogruppe in Bad Dürkheim.



2.3 Verkehrsunfälle mit Personenschaden in den Risikogruppen

Die Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle mit Personenschaden, von denen es im vergangenen Jahr 135 Stück gab, lässt sich anhand der unten beigefügten Grafik betrachten. Hierbei erfolgt eine Unterteilung in die jeweiligen Risikogruppen.

Die Kurstadt Bad Dürkheim, sowie die Verbandsgemeinden Wachenheim und Freinsheim werden von Übernachtungsgästen und vielen Tagesausflüglern besucht, die häufig mit dem Fahrrad unterwegs sind.

Bedingt durch die demografische Entwicklung der Bevölkerung werden auch im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bad Dürkheim immer mehr Senioren angetroffen, welche noch aktiv am Straßenverkehr teilnehmen.

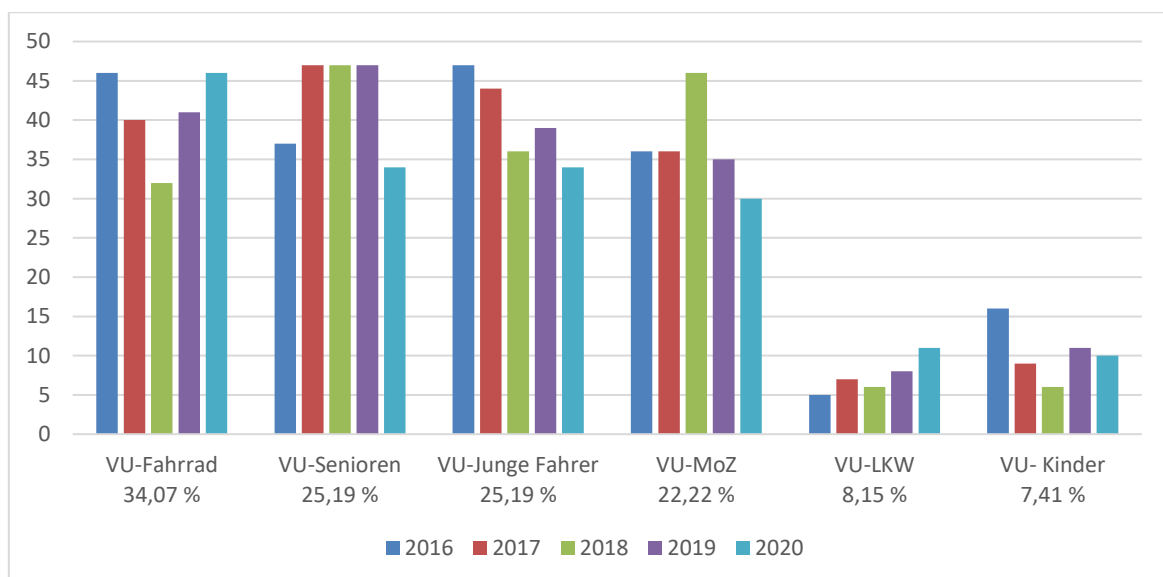
Die meisten Verkehrsunfälle mit verletzten Personen sind in der Risikogruppe der Fahrradfahrer zu verzeichnen. Diese waren im Jahr 2020 insgesamt 46-mal an Verkehrsunfällen mit Personenschaden beteiligt, was einem Anteil von 34,07 % entspricht.

Die Risikogruppe der Fahrradfahrer wird dicht gefolgt von den Risikogruppen der Senioren und der Jungen Fahrer (18-24-jährige). Beide Risikogruppen waren 34-mal an Verkehrsunfällen mit Personenschaden beteiligt, was jeweils einen Anteil an der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden von 25,19 % darstellt.

Viertgrößte Gruppe in diesem Bereich sind die motorisierten Zweiradfahrer mit 30 Verkehrsunfällen und einem Anteil von 22,22 %.

Die Risikogruppen Schwerlastverkehr (11 Unfälle) und Kinder (10 Unfälle) spielen bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden lediglich eine untergeordnete Rolle.

An allen 135 Verkehrsunfällen mit Personenschaden waren die genannten Risikogruppen 171-mal beteiligt. Dies bedeutet, dass insbesondere im Bereich der Verkehrsunfälle mit Personenschäden die Risikogruppen untereinander beteiligt sind bzw. die beteiligten Personen mehreren Risikogruppen zugeordnet werden können.



2.4 Verkehrsunfälle mit Flucht in der Langzeitentwicklung

Im Folgenden dargestellt ist die Anzahl der Verkehrsunfälle mit anschließender Flucht vom Unfallort.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten von 403 auf 355 gesunken, was einen Rückgang von -11,91 % bedeutet. Die Aufklärungsquote lag mit 43,38 % um 5,38 % höher als im Vorjahr. (2019: 38,00 %)

Das Verhältnis zwischen der Anzahl der Gesamtunfälle zur Zahl der Verkehrsunfallfluchten liegt 2020 bei 27,63 %. Jeder vierte Verkehrsunfall in Bad Dürkheim ist somit auch weiterhin eine Verkehrsunfallflucht und damit eine Straftat.

Bei den Verkehrsunfallfluchten wurden im Jahr 2020 20 Personen leicht und eine Person schwer verletzt. Glücklicherweise kam es im Rahmen von Verkehrsunfallfluchten zu keiner getöteten Person.

	2016	2017	2018	2019	2020
VU-Fluchten Gesamt	364	350	386	403	355
Verunglückte insgesamt	13	13	16	23	21
davon Getötete	0	0	0	1	0
davon Schwerverletzte	0	4	0	3	1
davon Leichtverletzte	13	9	16	19	20
davon aufgeklärte Fälle	150	135	167	153	154
Aufklärungsquote insgesamt	41,20%	38,60%	43,30 %	38,00%	43,38 %

Örtliche Schwerpunkte im Bereich der Verkehrsunfallflucht stellten auch 2020 insbesondere die kommunalen sowie privaten Parkplätze in Bad Dürkheim dar. (81 Unfälle)

Von den genannten 355 Unfällen ereigneten sich 110 mit Fahrzeugen im ruhenden Verkehr. Weitere 89 geschahen zwischen einem Fahrzeug des Fließverkehrs und sowie einem geparkten Fahrzeug.

3. Verkehrsunfälle mit Personenschaden

3.1. Unfälle mit leicht verletzten Personen

In der folgenden Darstellung werden die Verkehrsunfälle mit leichten Personenschäden anhand der Anzahl der dabei leicht verunglückten Personen in den Risikogruppen näher analysiert. Eine Person gilt als leicht verletzt, wenn durch die Unfalleinwirkung eine ärztliche Behandlung oder ein Krankenhausaufenthalt von unter 24 Stunden erforderlich war.

Bei der Anzahl der Verkehrsunfälle mit leichten Personenschäden ist im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr eine leichte Reduzierung um zwei Verkehrsunfälle (111 auf 109) festzustellen. Die Anzahl der dabei leicht verletzten Personen ist im Vergleichszeitraum von 148 auf 131 gefallen.

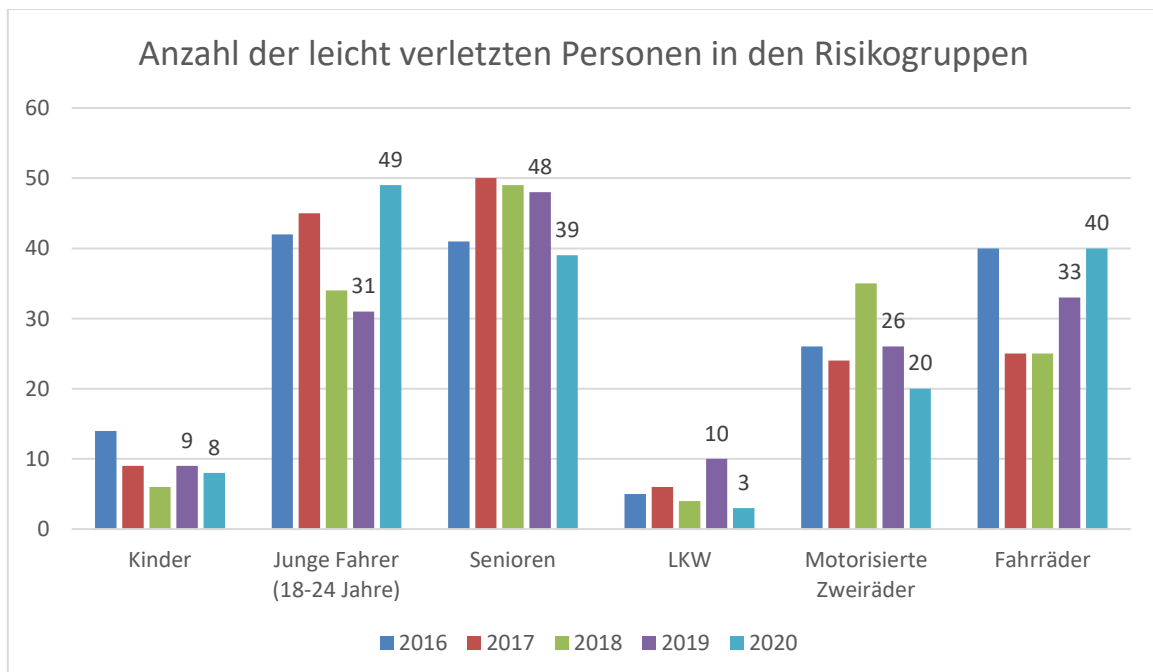
Aus der unten dargestellten Anzahl der leicht Verunglückten innerhalb der Risikogruppen lässt sich eine erhöhte Verletztenquote bei den Jungen Fahrern (+18 Fälle) und den Fahrrädern (+7 Fälle) erkennen.

Positiv entwickelt hat sich die Anzahl der leicht verletzten Fahrer motorisierter Zweiräder (-6 Fälle) und der Senioren (-9 Fälle).

Die Zahl der leicht verletzten LKW-Fahrer ist gegenüber den Vorjahren ebenfalls gesunken (von 10 in 2019 auf 3 in 2020).

Die Anzahl der durch Verkehrsunfälle verletzten Kinder ist in den letzten Jahren fast gleichbleibend und im Jahr 2020 auf 8 Fälle leicht gesunken.

Bei der folgenden Grafik gilt zu beachten, dass beispielsweise ein auf einem Fahrrad sitzender Junger Fahrer in jeder Risikogruppe, die er angehörte, je einmal statistisch verbucht wird.



3.2. Unfälle mit schweren Personenschäden

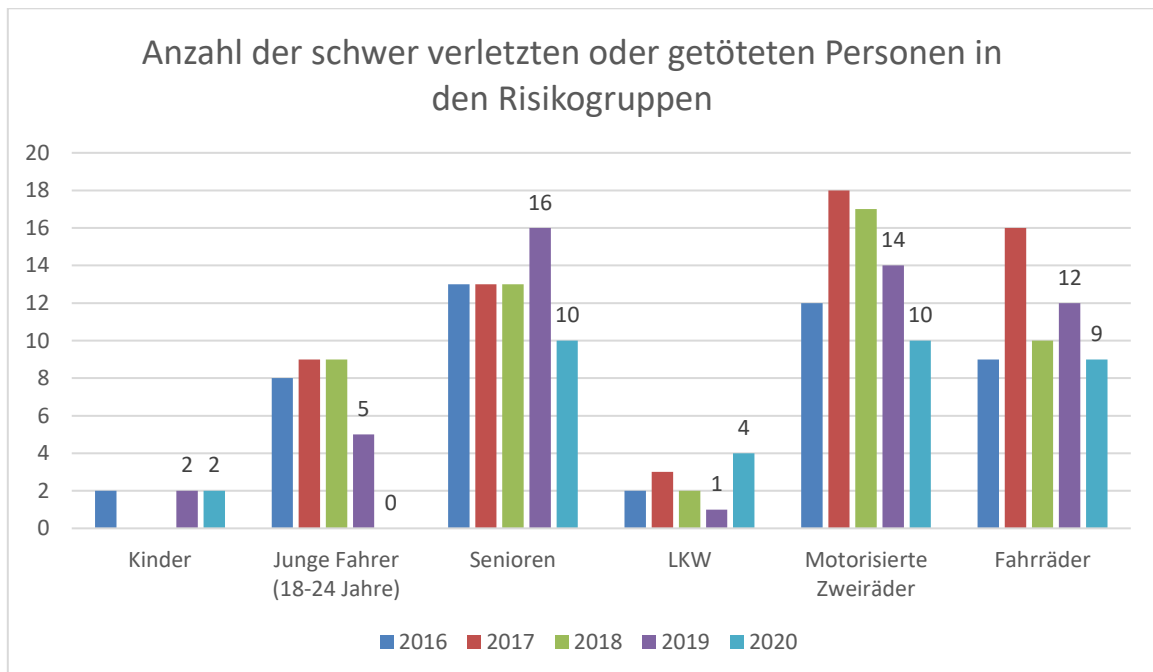
In der nachfolgenden Grafik werden die Verkehrsunfälle mit schweren Personenschäden anhand der Anzahl der dabei schwer verunglückten oder getöteten Personen in den benannten Risikogruppen näher analysiert.

Bei der Anzahl der Unfälle mit schweren Personenschäden ist im Jahr 2019 im Vergleich vom Vorjahr ein Rückgang um zehn Verkehrsunfälle (36 zu 26) zu registrieren. Es ereigneten sich zwei Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang, sowie 24 Unfälle, bei denen mindestens ein Beteiligter schwer verletzt wurde. Die Anzahl der dabei schwer verunglückten oder getöteten Personen ist im Vergleichszeitraum entsprechend von 39 auf 33 gefallen.

Aus der unten angegebenen Anzahl der schwer Verunglückten oder Getöteten lässt sich dieser Rückgang durch die deutliche Reduzierung der Verletzungsquote vor allem in den Risikogruppen der Senioren und Jungen Fahrer erklären. Ebenfalls rückläufig ist die Anzahl der schwer verletzten Unfallbeteiligten in den Risikogruppen der Motorisierten Zweiräder und Fahrräder.

In der Risikogruppe LKW ist ein Anstieg von 2019 mit 1 Verunglückten zu 4 Verunglückten im Jahr 2020 zu verzeichnen.

In der Risikogruppe der Kinder wurde jeweils eine Person schwer verletzt und eine Person getötet. Im Vergleich hierzu wurden im Jahr 2019 zwei Kinder schwer verletzt.



3.3. Einzelanalyse in den Risikogruppen nach Altersstruktur

Ergänzend zur Analyse der Beteiligungen im vorherigen Punkt 3.2. wird in der nachfolgenden Tabelle die Anzahl der schwer verunglückten oder getöteten Personen nach Altersstruktur und Verkehrsart dargestellt.

Insbesondere die Gruppe der Erwachsenen (20 Verunglückte) wird in 45 % der Fälle der Fahrer/die Fahrerin eines motorisierten Zweirades bei Unfällen schwer verletzt oder getötet (9 Personen).

Im Jahr 2020 erlitten nur wenige Kinder mit insgesamt zwei Fällen schwere Personenschäden.

Glücklicherweise wurde keiner der Jungen Fahrer schwer verletzt oder getötet. Im Vorjahr lag die Zahl der Jungen Fahrer mit schweren Personenschäden bei fünf Fällen.

Altersstruktur	Gesamt	Fahrrad	PKW	Fußg.	MoZ	LKW	Sonstige
Verunglückte Personen bei VU1 und VU2	33	8	12	3	10	0	0
davon Kinder (0 bis 14 Jahre)	2	0	2	0	0	0	0
davon Jugendliche (15 bis 17 Jahre)	1	1	0	0	0	0	0
davon Junge Fahrer (18 bis 24 Jahre)	0	0	0	0	0	0	0
davon Erwachsene (25 bis 64 Jahre)	20	3	8	0	9	0	0
davon Senioren (ab 65 Jahre)	10	4	2	3	1	0	0

3.4. Einzelanalyse den Risikogruppen nach Unfallursachen

In der nachfolgenden Tabelle wird analysiert, welche Unfallursachen die benannten Risikogruppen bei Unfällen mit schweren Personenschäden setzten. Berücksichtigt sind hierbei alle Ursachen sämtlicher Beteiligter bei einem entsprechenden Verkehrsunfall mit schwerem Ausgang.

In der Analyse hebt sich die Unfallursache Geschwindigkeit mit neun Fällen deutlich ab, gefolgt von der Unfallursache Verkehrstüchtigkeit (Alkohol, Drogen, Medikamente oder sonstige körperliche Mängel) mit fünf Fällen.

Die anderen Unfallursachen zeigen mit einem Fall bis zu drei Fällen ein recht ausgeglichenes Bild. In der Unfallursache Geschwindigkeit kommen mit fünf Fällen die meisten schweren Personenschäden aus der Risikogruppe der Motorisierten Zweiräder, direkt gefolgt von der Risikogruppe der Fahrradfahrer mit drei Fällen.

In der Risikogruppe der Fahrradfahrer kam es im Jahr 2020 mit ebenfalls drei Fällen zu den meisten Verkehrsunfällen mit schwerem Personenschaden aufgrund der Unfallursache Verkehrstüchtigkeit.

Ursache	Gesamt VU	Fahrrad	Pkw	Fußg.	MoZ	LKW
Verkehrstüchtigkeit (01 bis 04)	5	3	1	0	1	0
Geschwindigkeit (12, 13)	9	3	1	0	5	0
Vorfahrt (27 bis 31)	3	0	3	0	0	0
Wenden und Rückwärtsfahren (34 bis 37)	1	0	1	0	0	0
Sonstige Ursache (49)	3	3	0	0	0	0

4. Analyse der Haupt-Risikogruppen

4.1. Übersicht über die Altersstruktur

In der nachfolgenden Tabelle wird die Anzahl der Beteiligungen an den 1285 registrierten Unfällen der Polizei Bad Dürkheim nach den betroffenen Altersgruppen aufgeschlüsselt. Zudem sind die Beteiligten nach Hauptunfallverursacher (ON 01) und Geschlecht aufgeschlüsselt.

Unfallbeteiligter ist jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zur Verursachung des Unfalls beigetragen hat³. Daher sind in der unten angegebenen Tabelle Verkehrsunfälle, bei denen Personen aus den verschiedenen Altersgruppen zwar geschädigt wurden, aber nicht aktiv am Verkehrsunfall beteiligt waren, nicht aufgelistet. Auch sind Verkehrsunfälle, bei denen eine Institution geschädigt wurde und der Unfallbeteiligte flüchtig war und nicht ermittelt werden konnte, nicht aufgeführt. Aus der Darstellung lässt sich eine geringe Beteiligung in den Altersgruppen 0-5, 6-9, 10-14 und 15-17 ablesen.

Ab dem 18. Lebensjahr ist ein rasanter Anstieg der Beteiligten zu erkennen. Die am meisten betroffenen Altersgruppen sind die Altersstufen der 46 – 55-Jährigen sowie der 56 – 65-Jährigen.

Insgesamt waren 1212 männliche und 711 weibliche Verkehrsteilnehmer an Verkehrsunfällen beteiligt.

Erstaunlich ist, dass Senioren in den drei Altersgruppen über dem 76. Lebensjahr 173-mal an Verkehrsunfällen beteiligt waren. Dies ist wohl dem demografischen Wandel geschuldet und zeigt die Notwendigkeit auf, dass die Altersgruppe der Senioren eine der Zielgruppe für künftige Verkehrssicherheitsarbeit sein muss.

	Anzahl VU mit mind. 1 Beteiligten der Altersgruppe	davon ON 01 Anzahl	in Prozent	Männlich	Weiblich	Divers
0 - 5	1	1	(100 %)	1	0	0
6 - 9	2	1	(50 %)	0	2	0
10 - 14	6	5	(83,3%)	2	4	0
15 - 17	11	8	(72,7 %)	9	2	0
18 - 24	233	159	(68,2 %)	149	89	0
25 -35	283	151	(53,4 %)	191	104	0
36 -45	279	146	(52,3 %)	170	116	0
46 -55	367	203	(55,3 %)	243	130	0
56 -65	331	178	(53,8 %)	217	128	0
66 -75	192	103	(53,7 %)	115	83	0
76 -85	146	106	(72,6 %)	96	47	0
86 -95	26	20	(76,9 %)	20	6	0
> 95	1	1	(100 %)	1	0	0
Gesamt	1878	1082	(57,6 %)	1214	711	0

³ Definition aus § 142 Abs. 5 StGB

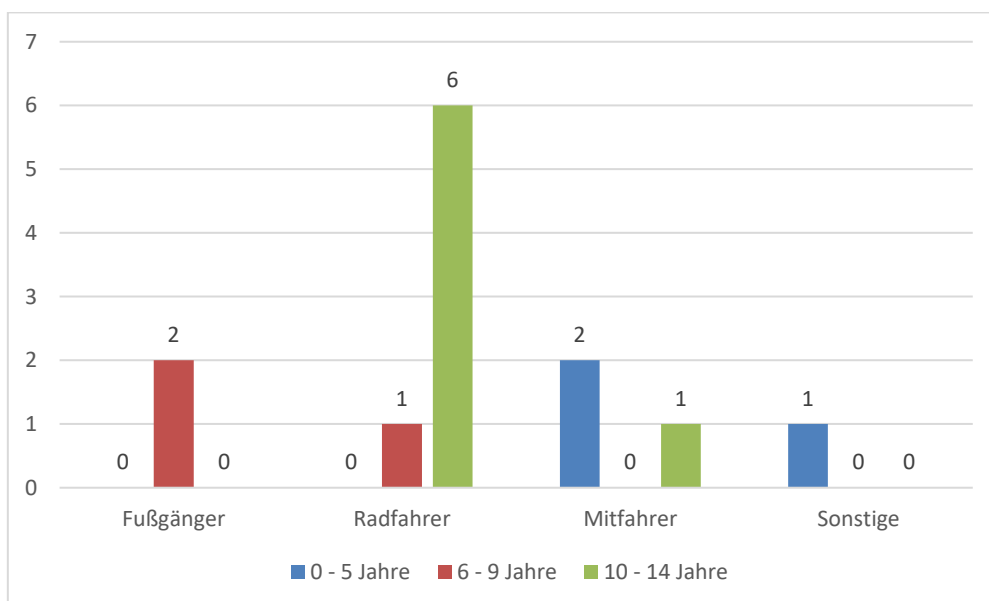
4.2. Risikogruppe Kinder

In der nachfolgenden Grafik werden die Verkehrsunfälle unter der Beteiligung der Risikogruppe der Kinder näher erläutert. Im Vergleich zum Jahr 2019 ist bei den Kinderunfällen im Jahr 2020 eine Abnahme um 7 Verkehrsunfälle zu verzeichnen.

Bei allen der genannten 11 Unfälle mit Kindern war ein Personenschaden festzustellen. 2020 wurden im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bad Dürkheim insgesamt 1 Kind getötet, ein weiteres Kind schwer verletzt. Weitere 8 Kinder leicht wurden leicht verletzt, eines davon auf dem Fahrrad bei Schulwegunfällen.

	2019	2020
VU Gesamt	18	11
davon VU1	0	1
davon VU2	2	1
davon VU3	9	7
davon Schulwegunfall	3	1
davon Kind ON 01	0	1
Verunglückte bei Kinder VU	11	10
davon getötet	0	1
davon schwerverletzt	2	1
davon leichtverletzt	9	8

In der unten angegebenen Grafik wird die Verkehrsbeteiligung der Risikogruppe der Kinder innerhalb der 11 Verkehrsunfälle näher spezifiziert. Es lässt sich erkennen, dass die am meisten gefährdete Personengruppe die Gruppe der 10-14jährigen ist, die sich mit dem Fahrrad fortbewegen.



4.3. Risikogruppe Junge Fahrer

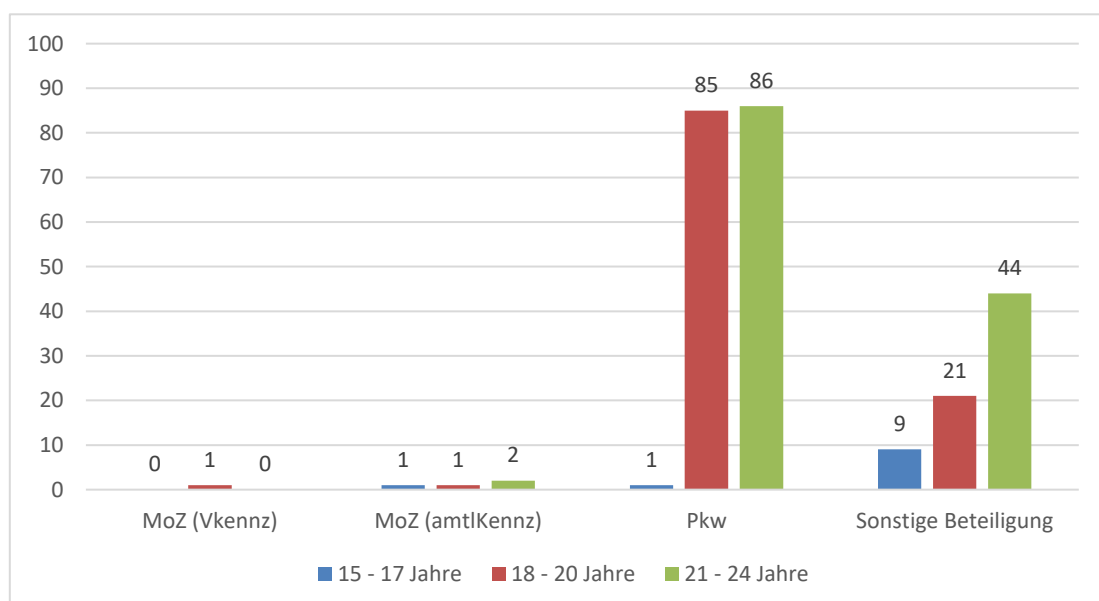
Nach der Risikogruppe der Kinder werden untenstehend die Jugendlichen/Jungen Fahrer (15-24 Jahre) näher analysiert. Trotz der im Allgemeinen rückläufigen Verkehrsunfallzahlen ist die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Jugendlichen/Jungen Fahrern annähernd unverändert (7 Fälle weniger).

Bei 243 registrierten Gesamtunfällen waren 41 mit Personenschaden, bei denen 34 junge Menschen verletzt wurden. Gegenüber dem Jahr 2019 stellt dies eine Reduzierung um 15 Verletzte dar.

	2019	2020
VU Gesamt	250	243
davon VU1	0	0
davon VU2	5	1
davon VU3	34	40
davon Junge Fahrer ON 01	174	167
davon Ursache Geschwindigkeit	22	25
davon Ursache Verkehrstüchtigkeit	3	3
davon Ursache Überholen	2	1
Verunglückte bei Junge Fahrer VU	49	34
davon getötet	0	0
davon schwerverletzt	5	1
davon leichtverletzt	44	33

Sind die Jungen Fahrer in Verkehrsunfälle verwickelt, tragen sie in 167 der genannten 243 Unfälle die Hauptschuld am Verkehrsunfall, was einer Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr um 7 Fälle entspricht.

Aus der nachfolgenden Grafik lässt sich erkennen, dass die jungen Fahrer insbesondere mit dem Personenkraftwagen verunfallen. Das begleitete Fahren ab 17 Jahren zeigt keinerlei Auffälligkeiten, es wurde kein Unfall registriert.



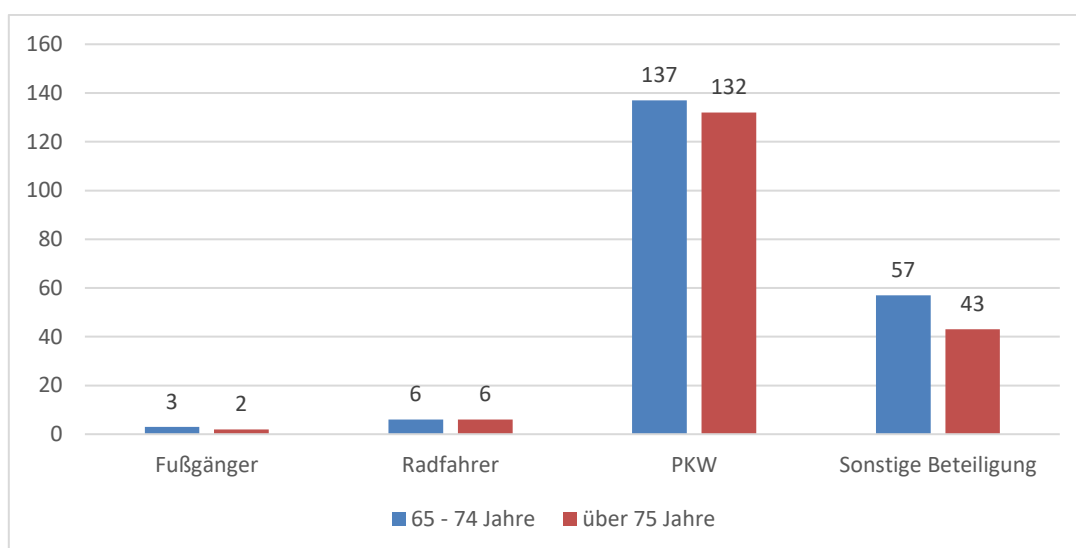
4.4. Risikogruppe Senioren

Die Senioren stellen die größte Risikogruppe im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bad Dürkheim dar. Die Unfallzahlen mit beteiligten Senioren waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

In 240 der genannten 358 Unfälle trug der Senior nach polizeilicher Beurteilung die Hauptschuld am Verkehrsunfall. Besonders schwierig scheint für Senioren das Rückwärtsfahren (61 Fälle), sowie das Einschätzen des richtigen Abstandes nach vorne oder zur Seite (90 Fälle) zu sein. Beide Zahlen deuten auf eine nachlassende Beweglichkeit, Motorik und Sensorik im Alter.

	2019	2020
VU Gesamt	422	358
davon VU1	2	0
davon VU2	13	11
davon VU3	32	28
davon Senioren ON 01	293	240
davon Ursache sonstige Ursache	13	10
davon Ursache Rückwärtsfahren	64	61
davon Ursache körperliche Mängel	4	6
davon Ursache Abstand	125	90
Verunglückte bei Senioren VU	64	51
davon getötet	2	0
davon schwerverletzt	14	12
davon leichtverletzt	48	39

Waren Senioren im Jahr 2020 an Verkehrsunfällen beteiligt, geschah dies im überwiegenden Fall mit dem Personenkraftwagen (269 Fälle). Dies könnte ein Indiz für eine fortwährend gegebene Altersmobilität sein.



Passend hierzu verunglückten die meisten Senioren bei Unfällen im PKW (16 Personen), wobei die Zahl der verunglückten Senioren auf dem Fahrrad von 13 auf 10 Fälle sank.

4.5. Risikogruppe Motorisierte Zweiräder (MoZ)

Die Risikogruppe der Zweiradfahrer war am Gesamtunfallaufkommen mit 43 Verkehrsunfällen deutlich weniger beteiligt als im Vorjahr. Dabei wurden glücklicherweise auch 10 Personen weniger verletzt.

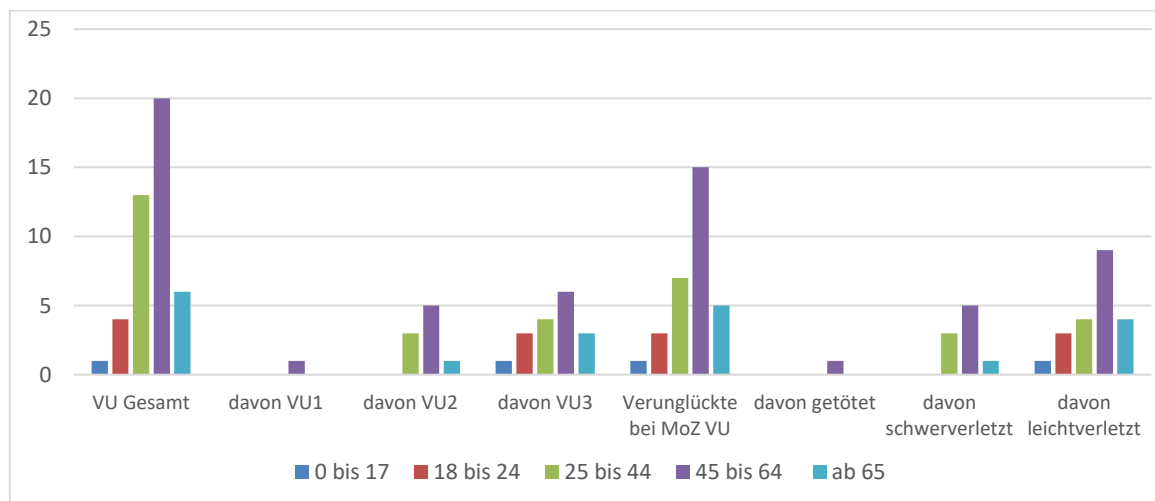
	2019	2020
VU Gesamt	53	43
davon VU1	0	1
davon VU2	13	9
davon VU3	22	16
davon MoZ ON 01	28	23
davon Ursache Alkohol/Drogen	1	3
davon Ursache Geschwindigkeit	7	13
davon Ursache Überholen	2	2
Verunglückte bei MoZ VU	40	30
davon getötet	0	1
davon schwerverletzt	14	9
davon leichtverletzt	26	20

Im Jahr 2020 ereigneten sich die meisten Zweiradunfälle mit 9 Unfällen im Monat September, dicht gefolgt vom Monat Juni mit 8 Unfällen. Im Jahr 2019 hingegen war es der Monat Oktober mit 8 Verkehrsunfällen.

Zwar ereigneten sich wie bereits im Vorjahr die meisten Verkehrsunfälle in der Risikogruppe der Motorisierten Zweiräder an Samstagen (8 Unfälle in 2020, 15 Unfälle in 2019), jedoch verteilen sich die Unfälle recht homogen mit 5-7 Fälle an den übrigen Wochentagen.

Bei 23 Unfällen und somit 53,49 % setzten die Zweiradfahrer die Ursache selbst.

In der unten angegebenen Grafik wird die Verkehrsbeteiligung der Risikogruppe der motorisierten Zweiradfahrer innerhalb der 43 Verkehrsunfälle näher spezifiziert. Es lässt sich erkennen, dass die am meisten gefährdete Personengruppe die Gruppe der 45 bis 64jährigen ist, dicht gefolgt von der Gruppe bis 25 bis 44 Jahre.



4.6. Risikogruppe Radfahrer/ Pedelec

Die Risikogruppe der Radfahrer spielt zwar beim Anteil am Gesamtunfallaufkommen nach wie eine untergeordnete Rolle (4,67%), jedoch ist die Anzahl der Verkehrsunfälle in der Risikogruppe der Fahrradfahrer trotz allgemein sinkender Verkehrsunfallzahlen um 7,14 % angestiegen.

Die Wahrscheinlichkeit bei einem Fahrradunfall zu verunglücken ist mit 76,67 % im Vergleich zum Vorjahr um fast 5 % gesunken, bleibt aber trotzdem noch sehr hoch. Bei 60 registrierten Unfällen wurden 49 Personen verletzt.

Der Radfahrer trug nach polizeilichem Aufnahmeprotokoll 35-mal die Hauptschuld an der Verursachung des Unfalls (58,33 %).

Insgesamt 10 Unfälle mit Radfahrerbeteiligung fanden auf Radwegen und somit in einem eigentlich vorgesehenen Schutzraum für Radfahrer statt.

Immer beliebter werden seit Jahren die sogenannten **Pedelec**. Unter einem Pedelec versteht man ein Elektrofahrrad, bei dem die Trittbewegung unterstützt wird. Im Unterschied zu einem E-Bike fährt ein Pedelec nicht von selbst. 2020 wurden 7 Pedelec-Unfälle und somit ein Unfall weniger als im Vorjahr registriert, obwohl präsidialweit eher eine steigende Tendenz registriert wurde.

Genau 60 % der Unfälle mit Radfahrerbeteiligung ereigneten sich im Bereich der Stadt Bad Dürkheim.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Unfälle mit Radfahrerbeteiligung um 7,14 % von 56 in 2019 auf 60 in 2020 angestiegen.

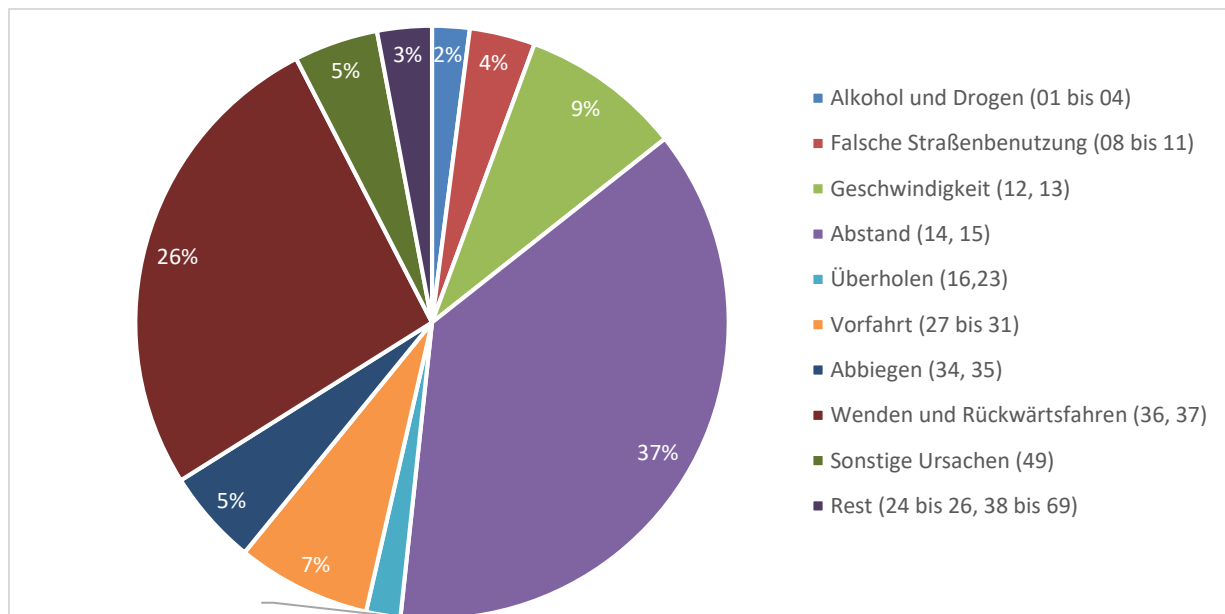
	2019	2020
VU Gesamt	56	60
davon Fahrrad	48	53
davon Pedelec	8	7
davon VU1	0	0
davon VU2	12	8
davon VU3	29	38
davon Radfahrer ON 01	34	35
davon auf Radweg	8	10
davon auf Gehweg	5	2
davon im Ortsbereich Bad Dürkheim	31	36
Verunglückte bei Radfahrer VU	45	49
davon getötet	0	0
davon schwerverletzt	12	9
davon leichtverletzt	33	40

5. Analyse der Unfallursachen

In der nachfolgenden Darstellung werden die Unfallursachen der 1285 Verkehrsunfälle im Jahr 2019 näher dargestellt.

Insgesamt wird bei der polizeilichen Unfallaufnahme zwischen 90 verschiedenen Ursachen, ausgewiesen durch spezifische Schlüsselnummern, unterschieden. Die Ursachen wurden in der untenstehenden Darstellung in insgesamt zehn Obergruppen zusammengefasst.

Enthalten sind alle bei einem Verkehrsunfall festgestellten Ursachen, d. h. auch diejenigen, die gegebenenfalls noch von weiteren Beteiligten gesetzt wurden.



Die mit 38% absolut häufigste Ursache (439 Fälle) stellt auch im Jahr 2020 der Abstand sowohl zum Vordermann, als auch zur Seite dar. Mit 26% und 310 Fällen folgt am zweithäufigsten die Ursache Wenden und Rückwärtsfahren, inklusive dem Einfahren in den Fließverkehr.

Die Ursache Geschwindigkeit (103 Fälle) spielt zwar bei der Gesamtzahl aller Unfälle eine sekundäre Rolle, jedoch führte in 41 Fällen eine unangepasste Geschwindigkeit zu Verkehrsunfällen mit Personenschäden und stellt somit in diesem Bereich die Hauptunfallursache dar.

Erfreulich ist, dass im Bad Dürkheimer Straßenverkehr kaum Fehler bei den „klassischen“ Ursachen Abbiegen (61 Fälle) und Vorfahrt (86 Fälle) gemacht werden. Die Unfallursachen Alkohol und Drogen sowie die falsche Straßenbenutzung schlagen im Jahr 2020 mit 24 Fällen und 42 Fällen zu buche.

Die Ursache „49“ (Sonstige Ursache), mit 5% kaum vorkommend, wird bei der polizeilichen Verkehrsunfallaufnahme insbesondere dann festgestellt, wenn sich Verkehrsteilnehmer ablenken oder die vorgeschriebene Sorgfalt nicht walten ließen. Im Jahr 2020 war dies in 54 Fällen so.

Eine spezifische Auswertung, wodurch sich beispielsweise ein Verkehrsteilnehmer ablenken ließ, ist uns derzeit nicht möglich. Am 01.01.2021 wurde jedoch die weitere Unfallursache „Ablenkung“ eingeführt, sodass im kommenden Jahr möglicherweise eine detailliertere Verarbeitung erfolgen kann.

6. Unfallhäufungsstellen

6.1. Definition Unfallhäufungsstelle (UHS) / Unfallhäufungslinie (UHL)

Die Festlegung einer Unfallhäufungsstelle erfolgt in der 3-Jahresbetrachtung und hat einen gewichteten Grenzwert.

Unfälle mit Leichtverletzten werden mit dem Faktor 2 multipliziert, Unfälle mit schwerem Personenschaden mit dem Faktor 5.

Stellt sich im Ergebnis der Addition beider Produkte ein Wert von 15 oder größer ein, handelt es sich um eine Unfallhäufung.

Auf der freien Strecke wird eine maximale Längenausdehnung von 300 m empfohlen (UHL). Für Knotenpunkte gilt ausgehend vom Achsschnittpunkt 50 m, mindestens aber 25 m in jeden Knotenarm hinein (UHS).

6.2. UHS / UHL im Zuständigkeitsgebiet der PI Bad Dürkheim

Die folgende Auswertung bezieht sich auf den Betrachtungszeitraum 01.01.2017 – 31.12.2019.

Die Feuerbergkreuzung (L526/L527) ist seit mehreren Jahren eine UHS, oftmals mit schweren Folgen. Ein Kreisell ist im Planungsverfahren und wird in baldiger Zukunft gebaut. Die Kreuzung ist sehr übersichtlich, dennoch unfallträchtig. Die Herabsetzung der Geschwindigkeit auf 50 km/h wurde zwischenzeitlich vollzogen. Im Betrachtungszeitraum ereigneten sich 10 Unfälle. Hierbei wurden 11 Personen leicht und 7 Personen schwer verletzt.

In der UHS Feuerbergkreuzung ist eine UHL integriert. Auf dem Abschnitt Feuerbergkreuzung Richtung Erpolzheim (L526) ereigneten sich drei weitere Verkehrsunfälle mit vier schwer und einer leicht verletzten Person.

Eine weitere UHS stellt die Bruchkreuzung (B37/B271/Bruchstraße) dar. Hier ereigneten sich im Zeitraum von drei Jahren 11 Verkehrsunfälle mit insgesamt 19 verletzten Personen, 2 davon schwerverletzt. Bei fünf der genannten Verkehrsunfälle war die Ampel außer Betrieb (Unfälle aus 2017 und 2018).

Zur Entschärfung der Situation wurde eine neue Lichtzeichenanlage mit hellerem Signalgeber angebracht. Die Örtlichkeit steht ebenfalls unter Beobachtung.

9 Unfälle ereigneten sich auf der B271 an der Einmündung Bad Dürkheim, Mannheimer Straße. 2 Personen wurden schwer, 11 Personen wurden leicht verletzt. Zur Entschärfung der Gefahrenstelle wurden Leitschwellen auf der Sperrfläche angebracht, um zu verhindern, dass abbiegende Fahrzeuge überholt werden und somit von einbiegenden Fahrzeugen übersehen werden.

Eine weitere UHS befindet sich auf der B271 an der Einmündung zur Bruchkreuzung in Bad Dürkheim. Bei insgesamt sechs Verkehrsunfällen wurden 16 Personen verletzt, drei davon schwer. In 66,66% der Fälle ist ein Vorfahrtsverstoß ursächlich für den Verkehrsunfall.

Auf der B37 in Fahrtrichtung Kaiserslautern in Höhe der Papierfabrik Schleipen befindet sich eine UHL. Es ereigneten sich 4 Verkehrsunfälle mit 1 leicht verletzten

und 3 schwer verletzten Personen. Zum Schutz vor einer Kollision mit den Felsen wurde eine Schutzplanke angebracht.

Die letzte UHL befindet sich ebenfalls auf der B 37 in der scharfen S-Kurve zwischen dem Ruheforst und dem Ortseingang der Gemeinde Frankenstein. Bei allen sechs Verkehrsunfällen waren Motorisierte Zweiräder beteiligt. Verletzt wurden insgesamt 8 Personen, 2 davon schwer.

6.3. Wild-UHL im Zuständigkeitsbereich der PI Bad Dürkheim

Es gibt im Zuständigkeitsbereich der PI Bad Dürkheim einen Streckenabschnitt, wo Wildunfälle vermehrt auftreten. Dies war im Betrachtungszeitraum die L517 zwischen den Ortschaften Leistadt und Weisenheim am Berg mit 30 Wildunfällen.

6.4 Unfallhäufung innerorts

In Bad Dürkheim kam es in der Mannheimer Straße /Philipp-Fauth-Straße (L516) im Betrachtungszeitraum zu fünf Verkehrsunfällen mit Personenschäden (1 x P1, 2 x P2, 2 x P3). Insgesamt wurden zwei Personen leicht und drei Personen schwer verletzt. Eine Person wurde getötet. Hierbei handelte es sich um den Verkehrsunfall vom 20.März 2019, wo ein 89jähriger Fußgänger auf die Fahrbahn stürzte und von einem LKW erfasst wurde. Der geflüchtete LKW-Fahrer konnte im Nachgang ermittelt werden.

7. Verfolgungsmaßnahmen

Die Polizei ahndet Ordnungswidrigkeiten bei geringen Verstößen durch ein Verwarnungsgeld oder legt bei nicht geringen Verstößen eine Ordnungswidrigkeitenanzeige vor. Dabei sind die Anzeigen in ihren Folgen für den Betroffenen höher als Verwarnungsgelder. Es droht hierbei nämlich nicht nur ein empfindliches Bußgeld, sondern auch Punkte im Flensburger Verkehrszentralregister bis hin zu einem Fahrverbot.

Wegen Regelverstößen wurde in insgesamt 6092 Fällen gegen Verkehrsteilnehmer eine **Ordnungswidrigkeitenanzeige oder Verwarnung** vorgelegt, respektive ausgesprochen. Hiervon entfallen 918 Ordnungswidrigkeiten und 5174 Verwarnungen.

Bei der Überwachung hat die Polizei bei insgesamt 28905 Fahrzeugführern deren Geschwindigkeit kontrolliert. Dabei bedient sie sich neben der Radarmessung auch der „Laser-Pistole“.

Alkohol und Drogen im Straßenverkehr sind ein ständiges Thema in der Verkehrsüberwachung, nicht zuletzt wegen den schweren Unfallfolgen, die seit Jahren auf diesen Deliktsbereich zurückzuführen sind.

19 Alkoholunfälle in 2020 stehen 79 „Maßnahmen“ (56 Verfolgungs- und 23 Präventionsmaßnahmen) gegenüber.

Gegen Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer wurden wegen der Teilnahme am Straßenverkehr unter Alkoholeinwirkung 40 Strafanzeigen vorgelegt und deren Führerscheine sichergestellt oder beschlagnahmt. Gegen 4 Fahrradfahrer wurde ebenfalls eine Strafanzeige wegen einer Trunkenheitsfahrt erfasst. 16 Fahrten unter Alkoholeinfluss führten zu einer Ordnungswidrigkeitenanzeige, welche jeweils ein Bußgeld und ein Fahrverbot zur Folge hatte.

23 alkoholisierten Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern wurde die Fahrt untersagt, bevor sie ihr Fahrzeug starten konnten. Vorsichtshalber wurde in all diesen Fällen jeweils deren Fahrzeugschlüssel vorübergehend sichergestellt.

38 Fahrzeugführer wurden wegen der Teilnahme am Straßenverkehr unter Drogeneinfluss beanzeigt (2019: 32). Obwohl lediglich 3 Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss erfasst wurden, darf und wird auch dieser Kontrollbereich zukünftig nicht vernachlässigt werden.

Weitere **109 Verkehrsstrafverfahren** (79 in 2019) wurden gegen Fahrzeugführer wegen „sonstigem Fehlverhalten im Straßenverkehr“, wie Nötigung, Fahren ohne Fahrerlaubnis, Gefährdung des Straßenverkehrs, Kennzeichenmissbrauch oder Verstoß gegen das Pflichtversicherungsgesetz, eingeleitet.

8. Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei Bad Dürkheim

Mit einer an den Zielgruppen orientierten Verkehrssicherheitsarbeit werden vor allem im Bereich der „schwächsten Verkehrsteilnehmern“ alle Anstrengungen unternommen, um die Verkehrssicherheitslage zu verbessern, sofern dies die aktuelle Lage in der Corona-Pandemie zulässt.

Im Überblick:

✓ Risikogruppe Kinder

vorschulische Verkehrserziehung im Kindergarten

- Schulwegtraining 1. Klassen
- Fahrradausbildung
- Elternabende
- Schulwegüberwachung

✓ Risikogruppe Radfahrer:

- Fahrradkontrollen

✓ Risikogruppe Junge Fahrer

- Großkontrollen Alkohol und Drogen
- Drogenprävention in Schulen
- Drogenprävention in Fahrschulen

✓ Risikogruppe der Senioren

- Wir sind mobil
- Seniorennachmittage „Gefahren und Veränderungen im Straßenverkehr“
- Pedelec Kurse